

A2^r

Viel heils fey gewüñdſchet
dem Chriftlichen Lefer.

Geliebter bruder
im Herren/ Nehift
do ich von den Gna
den Gottes den an-
gezeigten Form der
alten Chriftlichen
Kyrchen aus befehl
ſchriftlich volfüret/ vnd es daryn an
kurtzverfalter gewiffer anzeigunge
der Apoftolifchen Kyrchlere man-
gelte/ fahe ich dis mal fürs beſte an/
das neben den Ceremonien/ die Do-
ctrin der Catholica Kyrchen/ durch
ſchleunige hülf des zierlichen Dru-
ckes/ zu gleich an tag kôme/ domit al-
len rechtſchaffnen Kyrchlichen gnug
gethan/ vnd vnfern vnrüßigen Syco-
phanten der weg zur Calumnia eilend
verlauffen würde. Dem alfo/ wie
hie fur augen/ hat vnſere liebe Mut-
ter/ die heilige Kyrche vorzeiten beide
geprediget vnd geglaubet/ fonder-

A 2 lich zun

A2^v

Vorrede.

lich zun zeiten Hierony. Ambrosij vnd
 Auguftini. Vnd wolt Gott von
 hohem hymel/ das es die Scholafte-
 rey bisher bey diefer richtigen Lere
 hett bleiben laffen/ weil fie es nicht bef-
 fer machen noch haben kunt. Noch
 zur zeit/ wiffet ich bey den alten The-
 ologen oder Kyrchfcribenten kaum
 heilfamer Catechefes, beide fur iung vnd
 alt.

Vnterweilen macht fichs etwas
 fchwere/ auch wol den verftendigen/
 zuuoran von der heiligen Dreiheit/ je-
 doch fo viel itzt in eile gefcheen mocht/
 habe ichs getrewlich Deutfchet/ obs
 nicht alles fo gar liecht vnd leicht ift.

In fonderheit aber werden die
 Punct alhie am meiften geörtert/ wel-
 che zur felbigen zeit von vnfyynnigen
 Ketzern am meiften angefochten ge-
 wesen/ Am hefftigften wirt der Pela-
 gianifch yrtum geftopfft. Darumb
 was hie nicht gefetzt (was denn noch
 viel zu fetzen were) daffelbig ift das
 mal als vnftreitig von allen Chriften
 gleich

A3^r

Vorrede.

gleich geglaubt vnd gehalten/ Das
 hyraus diefe vnferer zeit billich mer-
 cken solt/ woran es jhr gebreche/ in
 so trefflichem/ schrecklichē/ ferlichem
 zweifpalt/ für dem warlich kein Chri-
 stlich Epifchoff noch Fürft ein gantze
 nacht schlaffen/ oder auch (das ich
 nicht mit Homero/ sondern mit dem
 Deutfchen läyen rede) fein heupt
 fanfft nidder legen solt.

Was nu die alten Heretiken ange-
 het/ magtu Priefter im büchlin S.
 Auguftini zum Quodvultdeus fehen
 vnd lefen.

Pap. 3ozimus/ der alhie angetzo-
 gen wirt/ hat zur zeit Pelagij gelebt/
 vnd ift nicht der/ daruon S. Polycar-
 pus in feiner Epiftel zun Philippen.
 fagt. Des Pap. 3ozimi fententz füret
 S. Auguft. auch wider die Donatiften
 Lib. 3. De baptif. etc.

Der ort aus dem buch S. Job/ ift
 nach der LXX. Griechen dolmetfchung
 herbracht cap. 37. Sonft ifts Ebre-
 ifch Maæfegu, das ift/ fein werck/ vnd

A 3 nicht/

A3^v

Vorrede.

nicht/ feine ſchwachheit.

Zuletzt ſage ich auff die Roterodaⁿ
miſch cenſur alfo/ Jft dieſe Farrago nicht
Auguftini/ ſo iſt ſie doch gewis Auⁿ
guſtiniſch/ vnd Euangeliiſch darzu/
ſonderlich do geleret wirt von Gott/
Engel/ Menſchen vnd Deuffel.
Bitte der Leſer wolle jtz alfo fur
gut nehmen/ Hyrmit diſ volenⁿ
det Jar glückſeliglich beⁿ
ſchloffen. Geſchrieⁿ
ben zu Leipⁿ
zig am
letzten tag des
Jars
M.D.XXXVIII.